

Eugen E. Hüsler

Isarwinkel

Bad Tölz – Lenggries – Kochel

59 Touren mit GPS-Tracks



ROTHER | **WANDERFÜHRER**

Eugen E. Hüsler

Isarwinkel

Bad Tölz – Lenggries – Kochel



Der Serpentineweg vom Walchensee hinauf zum Herzogstand.

Vorwort

Das Wortspiel liegt nahe: ein Vor-Wort zu den Vor-Bergen. Beide stehen sie davor, das Vorwort wie die Vorberge, in diesem Fall die Berge des Isarwinkels: Balkone vor den Alpen, weder besonders hoch noch wild zerklüftet, aber mit Aussicht nach beiden Seiten, zum Hochgebirge und ins flache Land mit seinen ins Grün getupften Dörfern.

Grün ist auch die Farbe des Isarwinkels, viel Wald und Wiesen, und wenn der Himmel mit bayerischem Weiß-Blau prunkt, dann zeigt sich am südlichen Horizont Felsengrau: Karwendel und Wetterstein. Graue Mauern auch im Norden, sofern die Landeshauptstadt nicht gerade unter einer Smogwolke liegt: München.

Sie vor allem ist der touristische »Motor« des Isarwinkels und das kann man durchaus wörtlich nehmen: Die meisten kommen mit dem Auto und an den Wochenenden, sommers wie winters. Da sind dann die Zufahrten schon einmal verstopft, werden die Parkplätze knapp. Das liegt aber nicht nur an den Bergen, sondern auch an den Seen, die – wie drüben in der Tegernseer Nachbarschaft – viele Ausflügler anlocken: der aufgestaute Sylvensteinsee, der Kochel- und vor allem der Walchensee. Letzterer ist der Liebling (fast) aller, was an sommerlichen Schönwetterwochenenden gelegentlich zu einem veritablen Chaos am Ufer, zu Hochbetrieb auf dem (Surf-)Gewässer und in den Gaststätten führt.

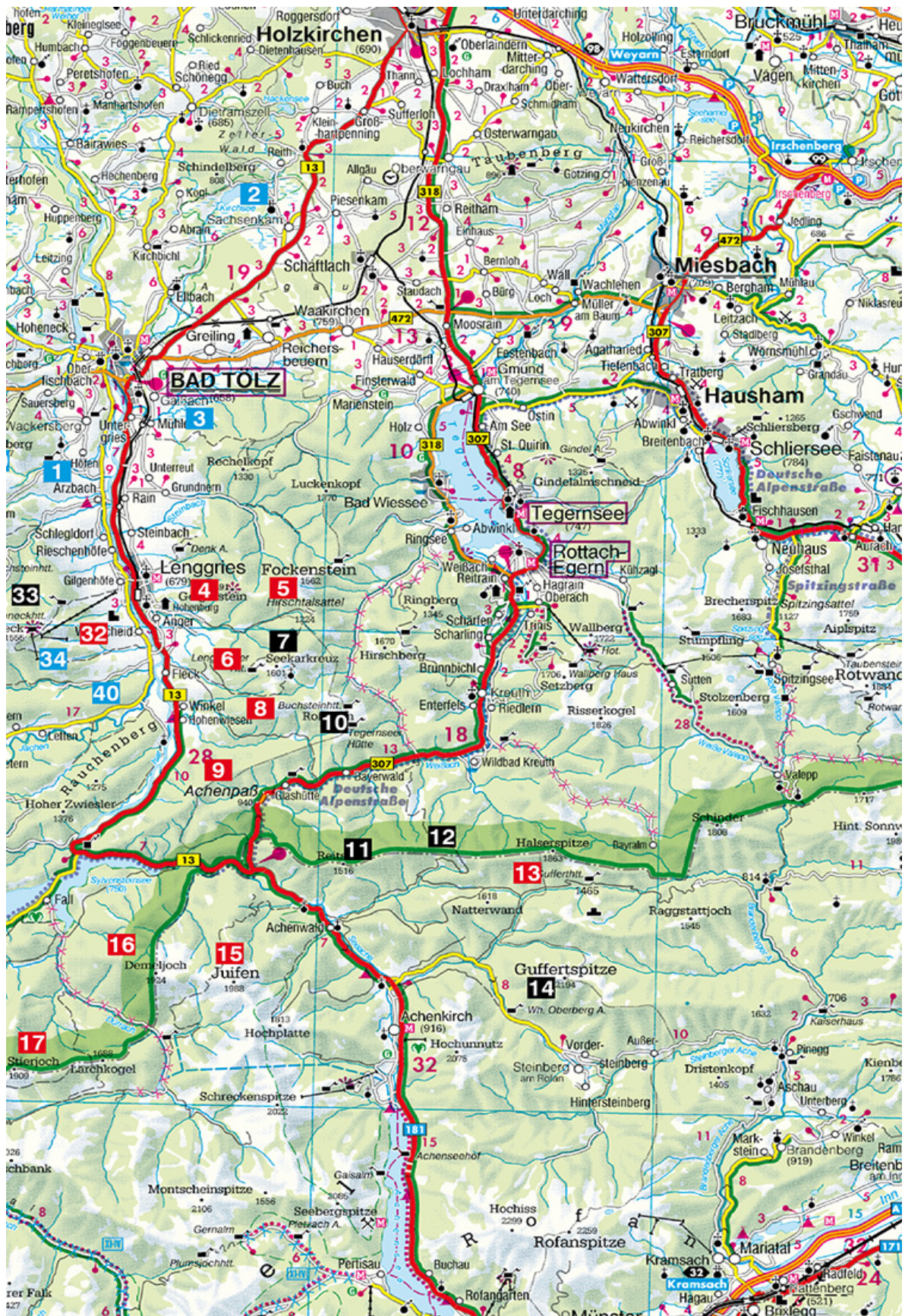
Richtig einsam ist es dagegen im Estergebirge, wo sich ein paar Wanderer in dem riesigen Waldgürtel verlieren, man oben am Gipfel noch die berühmte »Bergesruh« genießt. Das gilt auch für manchen Weg im Vorkarwendel – es muss ja nicht immer der Schafreuter sein!

Der Isarwinkel, eine Landschaft der Kontraste. Und ein Stück Natur, das weniger mit Superlativen als mit vielen kleineren Schönheiten aufwartet – auf jeden Fall ein dankbares Wanderrevier für (fast) das ganze Jahr und für die ganze Familie.

Dietramszell, im Winter 2021/22

Eugen E. Hüsler





Touristische Hinweise

Symbole			
	mit Bahn/Bus erreichbar		Sessellift
	Einkehrmöglichkeit unterwegs		Fahrt mit Seilbahn/Sessellift
	für Kinder geeignet		Gipfel
	Ort mit Einkehrmöglichkeit		Pass, Sattel/Brücke
	Einkehrmöglichkeit		Kirche, Kapelle, Marterl/Bildstock
	eingerichteter Parkplatz		Picknickplatz
	Busanschluss		Aussichtsplatz
	Bahnanschluss		Wasserfall

Der Umwelt zuliebe ...

Auch als Wanderer hinterlassen wir einen ökologischen Fußabdruck, aber im Einklang mit der Natur unterwegs zu sein, ist gar nicht so schwer!

VORBEREITUNG UND ANFAHRT

- Sich vorab informieren, worauf in Bezug auf Natur und Umwelt in der jeweiligen Wanderregion besonders zu achten ist.
- Soweit möglich mit Bus und Bahn anreisen, Wander- und Rufbusse nutzen.
- Ist eine Anfahrt mit dem Auto nötig, Fahrgemeinschaften bilden.
- Bei weiten Anfahrten Mehrtagestouren planen oder von einem Quartier vor Ort aus mehrere Touren absolvieren.
- Flugreisen möglichst reduzieren und durch Beiträge zu Klimaschutzprojekten kompensieren.

KLEIDUNG UND AUSRÜSTUNG

- Beim Kauf von Outdoor-Kleidung auf umweltfreundliche und faire Herstellung achten und Kleidungsstücke möglichst viele Jahre nutzen.
- Ausrüstung kann man eventuell auch gebraucht kaufen oder ausleihen.
- Reparieren statt neu kaufen.

VERPFLEGUNG

- Beim Einkauf Bio-Ware, regionale und saisonale Erzeugnisse bevorzugen.
- Hütten und Gasthäuser auswählen, die regionale Produkte verwenden.
- Auf Einwegflaschen und Plastikverpackungen verzichten, stattdessen wiederverwendbare Trinkflaschen und Brotzeitboxen verwenden.

ÜBERNACHTUNG

- Bei lokalen Anbietern buchen, damit Menschen vor Ort profitieren.
- Auf Hütten und in anderen Unterkünften Strom und Wasser sparen.

UNTERWEGS

- Wege benutzen und Abkürzer vermeiden.
- Sperrungen von Wegen und Schutzgebieten respektieren.
- Keine Blumen pflücken und keine Pflanzen entnehmen.
- Waldbrandgefahr beachten.
- Müll wieder mit nach Hause nehmen und dort entsorgen.
- Toilettengänge in freier Natur möglichst vermeiden.
- Lärm vermeiden.
- Hunde an die Leine nehmen.



ROTHER
BERGVERLAG

Anforderungen

Beinahe alles ist subjektiv, auch eine Anforderungsskala. Trotzdem soll die Dreiteilung – blau, rot, schwarz – Anhaltspunkte für die zu erwartenden Schwierigkeiten liefern. Sie basieren auf persönlichen Eindrücken, eigenen Begehungen und sind deshalb nicht unbedingt auf jedermann/-frau zu übertragen.

Leicht: Die Farbe steht für leichte (Familien-)Wanderungen auf überwiegend bequemen Wegen. Die Steigungen halten sich in Grenzen, ebenso die Tourenlänge, ausgesetzte Passagen gibt es nicht.

Mittel: Hier wird in der Regel bereits ein sicherer Tritt vorausgesetzt, die Wege sind oft schmal, die zu bewältigenden Höhenunterschiede schon erheblich größer, die Touren bis 6 Stunden lang. Kurze Passagen in Geröll oder Schrofengelände.

Schwierig: Anspruchsvollere Touren, die eine ordentliche Kondition, etwas Erfahrung und Schwindelfreiheit verlangen. Gesicherte Passagen können ebenso vorkommen wie wegloses (Fels-)Gelände und leichte Klettereien (maximal I–II).

Ausrüstung

Die Isarwinkler Berge gehören nicht zu den Hochalpen; eine ordentliche Ausrüstung braucht's auf den Wegen und Stegen zwischen Bad Tölz und Wallgau trotzdem. Zweierlei ist besonders wichtig: geeignete Schuhe, die nicht drücken, aber dennoch ausreichend Halt auf steilen Wegen und im Geröll vermitteln (z. B. Trekking-Schuhe), und ein Regenschutz. Kurze Hosen sind im Hochsommer sehr praktisch; gelegentliche Kratzer kann man leicht verschmerzen. Aber Vorsicht: Bei einem Wettersturz wird es im Gebirge rasch empfindlich kalt! Auf manchen Wegen muss man sich unterwegs selbst verpflegen; da hat jeder sein eigenes Rezept. Genug trinken! Wanderstöcke schonen, vor

allem bergab, die Gelenke; im Frühsommer sind sie auch auf Altschneefeldern nützlich.



Der Herbst ist auch im Isarwinkel eine besonders schöne Wanderzeit. Blick vom Weg zur Moosenalm auf den Tal- und Schotterboden des Reißbachs

Gefahren

Bergwandern ist nicht ganz ungefährlich; die Unfallstatistiken belegen es. Gerade scheinbar harmlose Passagen erweisen sich oft als tückisch,

weil sie unterschätzt werden oder Müdigkeit im Spiel ist. Vorsicht auf abschüssigen Schneefeldern, wie sie im Frühsommer in schattigen Winkeln noch überall anzutreffen sind. Im Sommer tut man gut daran, auf Gewitter zu achten (weg von Gipfeln und Graten, allein stehende Bäume meiden!), wie überhaupt das Wetter im Gebirge immer wieder für unliebsame Überraschungen gut ist. In alpinen Regionen kann ein Wettersturz fatale Folgen haben; eine harmlose Höhenwanderung wird dann rasch zum gefährvollen Unternehmen (Schnee, Kälte, mangelhafte Ausrüstung).

Kinder

Man sollte den Nachwuchs weder unter- noch überschätzen; Kinder sind in der Regel wesentlich belastbarer, als (über-)vorsichtige Eltern glauben. Man muss sie aber auch begeistern können, ihre Fantasie anregen. Eines ist Gift für jede Familienwanderung: Langeweile. Kinder lieben das Abenteuer!

Orientierung

Mit wenigen Ausnahmen sind in diesem E-Book nur markierte Wanderwege beschrieben. Und die sind – im Gegensatz zu früher – mittlerweile gut ausgeschildert: gelbe Wegweiser an allen Verzweigungen, teilweise auch Zeitangaben und Hinweise auf Einkehrmöglichkeiten und öffentliche Verkehrsmittel. Gerade in den walddreichen Alpenrandbergen mit ihrem dichten Netz an Waldstraßen und Ziehwegen ist man dankbar dafür.



Riesig das Flussbett, aber meistens mit wenig Wasser darin: die Isar bei Vorderriß

GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte

Zu diesem E-Book stehen auf gps.rother.de GPS-Daten zum kostenlosen Download bereit.

Passwort: **400609geh**

1. Auflage E-Book

Sämtliche GPS-Daten wurden anhand einer digitalen Karte erfasst. Verlag und Autor haben die Tracks und Wegpunkte nach bestem Wissen und Gewissen überprüft. Dennoch können wir Fehler oder Abweichungen nicht ausschließen, außerdem können sich die Gegebenheiten vor Ort zwischenzeitlich verändert haben. GPS-Daten sind zwar eine hervorragende Planungs- und Navigationshilfe, erfordern aber nach wie vor sorgfältige Vorbereitung, eigene Orientierungsfähigkeit sowie Sachverstand in der Beurteilung der jeweiligen (Gelände-)Situation. Man sollte sich für die Orientierung auch niemals ausschließlich auf GPS-Gerät und -Daten verlassen.

Wandern im Isarwinkel

Die Grenzen

Dieses E-Book stellt ein Wandergebiet vor, das von Bad Tölz bis ins Vorkarwendel, vom Achenpass bis zur Loisach reicht. Kernregion ist der Isarwinkel, das Tal der Isar mit seinen Bergen, von Bad Tölz hinauf bis nach Krün.

Balkon vor den Alpen

Geografisch gehört der Isarwinkel mit seinen Bergketten zu den Bayerischen Voralpen. Er liegt also vor den Hochalpen, und das macht den Reiz dieser Region aus: Ihre Höhen sind Balkone, Logenplätze, bieten Aussicht ins Gebirge, aber auch hinaus ins flache Vorland – Fels auf der einen, urbanisierte Landschaft auf der anderen Seite. Der Münchner Stachus ist von der Benediktenwand nicht viel weiter entfernt als im Süden etwa das Zuckerhütl!

Das erklärt einerseits die Beliebtheit des Isarwinkels beim Wandervolk, macht aber auch verständlich, weshalb viele an den Voralpen vorbeifahren: Die »richtigen« Berge locken. So beschränkt sich Kolonnenwanden auf die Hotspots der Region, gibt es immer noch stille Winkel. Wer kennt etwa den Reitstein oder das Stierjoch über dem Delpssee? Ganz und gar kein Geheimtipp ist der Walchensee, bei Surfern mindestens so beliebt wie als Ausflugsziel. Entsprechend groß ist das Gedränge an seinen Ufern, Parknot wie in der Münchner City; die Seilbahn baggert stündlich eine Hundertschaft zum Herzogstand hinauf, zum großen Alpenpanorama.

Der Isarwinkel, eine Landschaft der Kontraste. Bewaldete Flyschberge neben schroffen Kalkzacken, in Jahrhunderten gewachsenes Bauernland, kränkelnde Wälder, kreuz und quer von Forstpisten durchzogen, weiß-blauer Himmel und lange Regentage, die einen frösteln lassen. Immerhin: Wuchernde Tourismuszentren fehlen im Isarwinkel, es gibt hier mehr Bauern als Hoteliers, auf der Wiese weidet das bayerische Fleckvieh, wiederkäuend, kleine weiße Bällchen werden hier (noch) nicht eingeputtet.

Ein paar Zahlen: Das in diesem E-Book beschriebene Gebiet ist etwa 1000 km² groß, der tiefste Punkt liegt am Grund des Kochelsees, 533 m, höchster Gipfel ist die Soiernspitze, 2257 m. Es umfasst den südlichen Teil des bayerischen Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen, hat im Südwesten Anteil am Kreis Garmisch-Partenkirchen und greift im Süden auf Tirol über. In dieser Region leben etwa 70.000 Einwohner, größter Ort ist die Kreisstadt Bad Tölz mit rund 18.000 Einwohnern, neben Lenggries auch das wichtigste Tourismuszentrum.



So blau wie (manchmal) der Himmel über Bayern: der Stängellose Enzian

Reisezeit – Wanderzeit

Um es gleich vorwegzunehmen: Im Isarwinkel kann man (fast) immer wandern, auch im Winter. Viele Wege in der Umgebung der Urlaubsorte werden während der kalten Jahreszeit regelmäßig geräumt; bei nur

dünnere Schneelage lässt sich auch mancher Mittelgebirgsgipfel besteigen. Nach ein paar sonnigen Tagen findet sich meist eine ausgetretene Spur. Klassische Wanderzeit ist natürlich der Herbst, auch im Isarwinkel; bis zum Wintereinbruch sind die meisten Gipfel problemlos zu erreichen, und das oft bei bester Fernsicht. Um die ist es im Hochsommer weniger gut bestellt; dafür haben alle Hütten, Almwirtschaften und Berggasthäuser geöffnet. Der Frühsommer gehört (auch) den Blumenfreunden, die vor allem im Estergebirge und im Vorkarwendel ergiebige Reviere vorfinden.

Wetter

Natürlich ein Thema unter Bergsteigern. Wie wird's morgen; hält der Föhn oder droht ein Wettersturz? Die Wetterküche für die nördliche Abdachung der Alpen liegt weit draußen im Atlantik; über der riesigen Wasserfläche entstehen jene Tiefdruckwirbel, die Regen bringen, bauen sich aber auch Hochdruckgebiete wie das Azoren-Hoch auf. Grundsätzlich wird das Wetter stärker vom Atlantik als von kontinentalen Strömungen bestimmt; stabile Hochdrucklagen stellen sich am ehesten im Herbst und im Winter ein. Ein bekannter, nicht überall geschätzter »Gast« im Isarwinkel ist der Föhn, ein trockener, oft stürmischer Fallwind, der als Folge des Ausgleichs zwischen Zonen hohen und tiefen Luftdrucks auftritt, bei manchen Kopfschmerzen oder schlechter Laune hervorruft, auf den Bergen aber für angenehme Wärme und eine phänomenale Fernsicht sorgt. Mit dem Abflauen des launischen Gesellen droht in der Regel allerdings Schlechtwetter. Wettervorhersagen im Rundfunk, in der Zeitung oder im Internet einholen!

Top-Touren im Isarwinkel

Roß- und Buchstein

Die »Zwillinge« über dem Weißach-Tal sind bei Wanderern und Kletterern gleichermaßen beliebt, die Lage der Tegernseer Hütte ist einmalig (Tour 10, 5.15 Std.)!

Guffert

Was für ein Profil! Trittfeste Bergwanderer wagen sich an die Überschreitung des felsigen Gipfels – eine Tour der Extraklasse (Tour 14, 7 Std.).

Rund um das Stierjoch

Auch ohne Gipfel bietet die große Runde starke Eindrücke: wildes Schluchtszenario im Aufstieg, Almidylle am Delpssee und eine Aussichtswanderung zu den Almen am Lerchkogel (Tour 17, 7.45 Std.).

Grasköpfl

Am Aufstieg genießt man faszinierende Wasserspiele, oben am Gipfel gibt's dann eine prächtige Schau auf die Bergketten des Isarwinkels und des Karwendels (Tour 18, 6.30 Std.).

Schafreuter

Ein absoluter Wanderklassiker mit großem Panorama und einer gastlichen Hütte am Abstiegsweg. Dazu das richtige Bergwetter – perfekt (Tour 19, 6.15 Std.).

Dreierspitz-Überschreitung

Was für ein Kontrast zur Schafreutertour! Einsamkeit pur, schmale Pfade, ein halbes Dutzend Gipfel(chen) und keine bewirtschaftete Hütte unterwegs (Tour 22, 8.30 Std.).

Schöttelkarspitze

Sie ist nicht ganz so hoch wie die Soiernspitze, die Überschreitung der Schöttelkarspitze zu den Soiernseen erweist sich aber als mindestens so spannend (Tour 25, 7.45 Std.).

Benediktenwand-Überschreitung

Schöner kann man die »Benewand« nicht erleben: am Höhenweg vom Brauneck herüber und hinab in die Jachenau, jede Menge Aussicht und herrliche Wasserspiele (Tour 37, 6.45 Std.).

Herzogstand/Heimgarten

See- und Bergblicke, zwei Gipfel und zwei Berghütten, dazu ein leicht felsiger Grat, der für etwas Spannung sorgt. Kein Wunder, dass die Tour zu den beliebtesten Bergwanderungen der Region gehört (Tour 51, 4 Std.).

Murnauer Moos

Das Murnauer Moos, eiszeitliches Relikt, zählt zu den Naturwundern am Alpenrand und ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis (Tour 55, 3 Std.).

Anreise

Die Ortschaften des Isarwinkels sind durchwegs leicht zu erreichen, auch mit Bahn und Bus. Mit dem ICE oder EC kommt man rasch und bequem bis München, Bahnlinien führen weiter ins Alpenvorland nach Bad Tölz/Lenggries, nach Kochel am See und nach Garmisch-Partenkirchen/Mittenwald (mit Bahnhof Klais). Buslinien verbinden Bad Tölz, Lenggries und Kochel mit den Ortschaften des Isarwinkels.

Wichtigster Autobahnzubringer ist die A 95 (München–Garmisch) mit den Anschlussstellen Penzberg/Iffeldorf und Murnau/Kochel; wer über die A 8 (München–Salzburg) anreist, kommt vom Anschluss Holzkirchen rasch nach Bad Tölz und in den Isarwinkel.



Im Frühsommer und Sommer blüht es überall in den Bayerischen Voralpen: Felsaureolen am Grasköpf.

Buslinien und Bergbahnen

Wer Urlaub macht, sich erholen möchte, sollte – zumindest gelegentlich – auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen. Das Linienbusnetz im Bereich des Isarwinkels leistet hier gute Dienste.

Die wichtigsten Busverbindungen:

- Bad Tölz – Lenggries – Fleck – Fall – Reißtal
- Tegernsee – Achenpass
- Lenggries – Jachenau
- Bad Tölz – Benediktbeuern – Kochel
- Kochel – Walchensee – Mittenwald

Ein Bergsteigerbus verkehrt von Mai bis Oktober zwischen Lenggries und der Eng, siebenmal an Wochenenden und Feiertagen, zweimal an den Werktagen.

Im Isarwinkel gibt es drei Bergbahnen:

- Blomberg-Bahn (Bad Tölz – Blomberg, 1220 m), www.blombergbahn.de
- Brauneck-Bahn (Lenggries – Brauneck, 1530 m), www.brauneck-bergbahn.de
- Herzogstand-Bahn (Walchensee – Fahrenbergkopf, 1600 m), www.herzogstandbahn.de

Almen, Berggasthäuser und Hütten

Fürs leibliche Wohl des Wandervolks sorgen in den Bergen des Isarwinkels nicht nur zahlreiche Berggasthäuser; im Sommer gibt's auf so mancher Alm eine zünftige Brotzeit. Und auf den Berghütten der Region ist man ebenfalls gut aufgehoben. Wer eine Nächtigung plant, sollte auf jeden Fall vorab telefonisch einen Schlafplatz reservieren.

Informationen und Adressen

Und wenn's einmal regnen sollte...

... braucht man sich nicht gleich in seinen vier Wänden zu verkriechen. Für den kulturell Interessierten gibt's im Isarwinkel viel zu entdecken. Und wer fein zum Essen gehen möchte, ist beim »Eireiner« in Wegscheid (Jachenauerstraße 45, Tel. +49/8042/2162) genau richtig. Spezialitäten: exzellente Wildgerichte, bayerische Schmankerln, Steaks (Mo., Di. Ruhetag, www.eireiners.de). Natürlich gibt's auch einen Biergarten.

Bad Tölz: Berühmter Kurort (Jodquellen), urkundlich als »Tollenz« 1182 erstmals genannt. Mittelpunkt der kleinen Altstadt ist die (autofreie) Marktgasse mit ihren teilweise bemalten Häusern. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt aus spätgotischer Zeit; Heimatmuseum. Am Kalvarienberg doppeltürmige Wallfahrtskirche (1726) und die ebenfalls aus dem frühen 18. Jahrhundert stammende Leonhardikapelle. Sie ist alljährlich am 6. November Ziel der berühmten »Tölzer Leonhardifahrt«.

Benediktbeuern: Ältestes Kloster Bayerns, 739/40 gegründet. Der bestehende Klosterkomplex stammt im Wesentlichen aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, als nach den Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges der Wiederaufbau begann; Anastasiakapelle im Stil des frühen Rokoko (1758). Klosterführungen (siehe Tour 48); im Sommer Benediktbeurer Konzerte. Ehemalige Glashütte (Museum), Alpenwarmbad.

Bichl: St.-Georgs-Kirche (1753) mit schöner Rokoko-Ausstattung.

Eschenlohe: Pfarrkirche St. Clemens (1773) von Johann Michael Fischer.

Großweil: Freilichtmuseum Glentleiten – siehe Tour 53.

Jachenau: Kirche St. Nikolaus von 1291, im 18. Jahrhundert barock

umgestaltet. Schöne Bauernhöfe überall im Tal.

Kochel am See: Barocke Pfarrkirche St. Michael (1690). Mitten im Ort steht das Denkmal des »Schmieds von Kochel«, der 1705 beim (vergeblichen) Versuch der Oberländer Bauern, kaiserlich-österreichische Truppen aus München zu vertreiben, den Tod fand. Franz-Marc-Museum, geöffnet von April bis Oktober täglich außer Montag 10–18 Uhr, November bis März 10–17 Uhr. Walchensee-Kraftwerk, Besichtigung täglich von Mai bis Oktober 9–17 Uhr; November, Februar bis April 9–16 Uhr. Von Mitte Juni bis Mitte September ist die MS Herzogstand täglich auf dem Kochelsee unterwegs.

Lenggries: Mit 242 Quadratkilometern eine der flächengrößten Gemeinden Deutschlands, bekannter Urlaubsort mit Skigebiet am Brauneck. Klassizistische Pfarrkirche von 1722. Heimatmuseum am Rathausplatz, geöffnet Mo–Fr 9–12 Uhr, 14–17 Uhr (u. a. Ausstellung über die Flößerei auf der Isar).

Murnau: Schlossmuseum auf der im Kern aus dem frühen 13. Jh. stammenden Burg, nach Gesamtumbau geöffnet Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr.

Schlehdorf: Sehenswerte Klosteranlage aus dem 18. Jahrhundert mit doppeltürmiger Kirche St. Tertulin.



Ein unglücklicher Held des Oberlands: Der »Schmied von Kochel«, Anführer beim Bauernaufstand gegen die kaiserlich-österreichischen Truppen im Jahre 1705.

Wichtige Telefonnummern und Adressen

Alpine Wetterberichte

- Bayerischer Rundfunk, Bergwetterbericht, www.br.de
- Deutscher Alpenverein, Bergwetter Alpen, www.alpenverein.de



Lohnend, auch wenn die Sonne nicht scheint: das Freilichtmuseum Glentleiten

Notruf

- Bergwacht: 112

Öffentliche Verkehrsmittel

- Busverbindungen: www.rvo-bus.de

Tourismusbüros

Auskünfte über alle touristischen Belange geben die örtlichen Kur- und Verkehrsvereine:

- Gästeinformation Bad Heilbrunn: Wörnerweg 4, 83670 Bad Heilbrunn, Tel.+49/8046/323, www.bad-heilbrunn.de

- Tourist-Information Bad Tölz: Max-Höfler-Platz 1, 83646 Bad Tölz, Tel.+49/8041/78670, www.bad-toelz.de
- Gästeinformation Benediktbeuern: Prälatenstraße 3, 83671 Benediktbeuern, Tel.+49/8857/248, www.benediktbeuern.de
- Gästeinformation Eschenlohe: Murnauer Straße 1, 82438 Eschenlohe, Tel. +49/8824/8228, www.eschenlohe.de
- Verkehrsamt Jachenau: 83676 Jachenau, Tel.+49/8043/919891, www.jachenau.de
- Tourist-Information Kochel: Bahnhofstr. 23, 82431 Kochel am See, Tel.+49/8851/338, www.zwei-seen-land.de
- Tourist-Information Krün: Rathausplatz 1, 82494 Krün, Tel.+49/8825/1094, www.alpenwelt-karwendel.de
- Gästeinformation Lenggries: Rathausplatz 2, 83661 Lenggries, Tel.+49/8042/5008800, www.lenggries.de
- Tourist-Information Mittenwald: Dammkarstraße 3, 82481 Mittenwald, Tel. +49/8823/33981, www.alpenwelt-karwendel.de
- Tourist-Information Murnau: Untermarkt 13, 82418 Murnau, Tel. +49/8841/476240, www.murnau.de
- Gästeinformation Ohlstadt: Rathausplatz 1, 82441 Ohlstadt, Tel. +49/8841/671250, <http://www.ohlstadt.de/>
- Touristinfo Walchensee: Ringstraße 1, 82432 Walchensee, Tel. +49/8858/411, www.walchensee.de
- Tourist-Information Wallgau: Mittenwalder Straße 8, 82499 Wallgau, Tel. +49/8825/925050, www.alpenwelt-karwendel.de

Die Berge rechts der Isar

Gleich an mehreren Gebirgsgruppen Anteil haben die Bergketten rechts der Isar: Tegernseer Berge, Rofan, Karwendel. Und daraus ergeben sich vielfältige Tourenmöglichkeiten: eher beschaulich im Bereich der randalpinen Flyschzone, mit felsigen Akzenten zwischen Fockenstein, 1564 m, und Blaubergen (Halserspitz, 1862 m), alpin dann am Rand des Rofan (Guffert, 2195 m) und im Vorkarwendel (Schafreuter, 2102 m). Und ganz im Westen, an der Nahtstelle zwischen Isarwinkel, Werdenfelser Land und den Hauptketten des Karwendel, erreicht die Soiernspitze, 2257 m, bereits eine respektable Gipfelhöhe – top of Isarwinkel! Verkehrsmäßig wird die Region durch mehrere gut ausgebaute Straßen erschlossen: Auf der B 13 kommt man von Bad Tölz isaraufwärts zum Sylvenstein-Stausee, die – in ihrer Gesamtheit nie vollendete – Deutsche Alpenstraße bildet eine Querverbindung vom Tegernsee zum Werdenfelser Land, jenseits der bayerischen Grenze führt die Achensee-Straße ins Tiroler Inntal. Auffallend ist, dass es in den Bergen rechts der Isar keine einzige Seilbahn gibt. Dadurch entfallen extreme Besucherballungen mit den sattem bekannten Auswirkungen für das empfindliche Ökosystem; Wandern in Kolonnen ist eher selten und außer Schafreuter und Roßstein, 1698 m, entdeckt man hier kaum Massenziele. Dafür noch einsame, stille Pfade, idyllische Winkel, Almen ohne »Lederhosen-Romantik«. Gelegentlich wird die Grenze zwischen Bayern und Tirol überschritten, auf den Bergen wie im Tal (etwa auf der Achenpassstraße), doch das gehört zu jenen Dingen, die man mittlerweile eher beiläufig zur Kenntnis nimmt: keine Zollbeamten mehr und seit 2002 auch noch die gleiche Euro(päische) Währung.



Ein richtiges Felsennest: die Tegernseer Hütte, einmalig gelegen zwischen Roß- und Buchstein



Ein Abstecher ins benachbarte Tirol: am Weg von der Gufferthütte zum felsigen Gipfel des Halserspitzes

Die Benediktenwand-Gruppe

Herzstück des Isarwinkels ist die Benediktenwand-Gruppe, zwischen Isartal und Walchensee gelegen, mehr Wald als Fels, (fast) unversehrte bäuerliche Idylle in der Jachenau, viel Betrieb rund um das (ski-berühmte) Brauneck, 1555 m. Der Gipfel schlechthin ist die Benediktenwand, 1800 m, Kulissenberg des berühmten Klosters – und ein Fall für Alpinhistoriker. Die Benediktenwand erscheint nämlich bereits um die Mitte des 16. Jahrhunderts unter der Bezeichnung »Kirchstein« in der Bayernkarte von Philipp Apian; sie dürfte seit dem Mittelalter regelmäßig von Jägern bestiegen worden sein. Historisch sind auch die meisten der Nordwandrouten, nach heutigen Maßstäben höchstens noch Durchschnitt und nur noch selten begangen. Umso größerer Beliebtheit erfreuen sich die Wanderrouten der Region; Blomberg, 1248 m, und Zwiesel, 1348 m, Rabenkopf, 1555 m, und Jochberg, 1565 m, sind dankbare Gipfelziele, die Höhenwanderung vom »Seilbahnberg« Brauneck zur Benediktenwand ist der große Hit unter den markierten Wegen. Die verkehrsmäßige Erschließung der Bergregion lässt nichts zu wünschen übrig: gute Straßen außen herum, zwei Bergbahnen, die hoch gelegene Ausgangspunkte über dem ausgedehnten Waldgürtel bequem erreichen lassen (Blomberg, Brauneck). Auf diese Weise erspart man sich in manchen Fällen den langen, zwar garantiert schattigen, gelegentlich aber auch wenig erbaulichen Anmarsch. Denn dass die Wälder des Isarwinkels nicht besonders gesund sind, das Netz von Forstpisten dafür besonders dicht ist, bleibt selbst dem unbedarften Wanderer kaum verborgen. Daran ändern kann er wenig, aber immerhin gelegentlich auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern (manchmal) auch die Nerven. Eine ganz andere Form der (gesunden) Therapie bieten die beiden Kurbäder der Region (Tölz, Heilbrunn). Und um die Segnungen einer Massage oder eines Thermalbades schätzen zu lernen, braucht man überhaupt nicht krank zu sein. Da reicht schon eine ordentliche Tageswanderung.